

Spezialpodium Oralchirurgie – BZK und BDO BW in Rust

Nun fast schon zur Tradition geworden – erneut ergänzten zwei Spezialpodien, flankierend zum wissenschaftlichen Hauptprogramm, die 49. Jahrestagung der südbadischen Zahnärztinnen und Zahnärzte im Confertainment-Center des Europa-Parks in Rust. Nach der erfreulichen Premiere im vergangenen Jahr (erstmals wurde die „magische Marke" von 2.000 Teilnehmer/-innen geknackt) stand die Frage im Raum, ob diese auch 2025 zu halten sei? Und? Diese beeindruckende Zahl wurde auch in diesem Jahr gehalten und knapp 2.100 Menschen füllten am ersten Fortbildungstag die Vortragssäle und Dentalausstellung.

Dr. Georg Bach

Die Bezirkszahnärztekammer Freiburg hat die Spezialpodien auf Wunsch der Fachzahnarztgruppen und an Oralchirurgie und Kieferorthopädie Interessierten entwickelt, um flankierend zu dem Hauptprogramm für Zahnärzt/-innen, für das Prof. Dr. Elmar Hellwig (Freiburg im Breisgau) verantwortlich zeichnet, und dem für die Zahnmedizinischen Fachangestellten eine ideale Ergänzung zu bieten, und um die Dentalfamilie in Rust zu versammeln. Das hierfür entwickelte Tagungslogo „Die Dentalfamilie trifft sich in Rust" spiegelt diese Zielsetzung wider.

Knapp 130 kieferorthopädische Fachzahnärzt/-innen tagten im Salla Bianca des Confertainment Centers, und unter der souveränen und sympathischen Moderation von Dr. Martin Leupolz (Freiburg im Breisgau) stellten die Ordinarien der vier baden-württembergischen KFO-Lehrstühle erneut ihre aktuellen Forschungsergebnisse und Behandlungsschemata vor.

Der Moderator des Oralchirurgischen Spezialpodiums und Autor dieser Zeilen zeigte sich hocherfreut darüber, dass eine sehr große Zahl vornehmlich junger Kolleg/-innen das historische Zirkuszelt im Conertainment-Center (den sogenannten „Traumpalast") füllten und damit bewiesen, dass das Interesse an der zahnärztlichen und der Oralchirurgie ungebrochen ist.

Und zu den knapp siebzig angemeldeten Teilnehmer/-innen des nunmehr 7. Spezialpodiums Oralchirurgie gesellten sich zu einzelnen Vorträgen und Referenten auch noch zahlreiche weitere Kolleg/-innen (es darf zwischen den Podien geswitcht werden), sodass phasenweise die Plätze des Traumpalasts nicht ausreichten. Sie alle wurden nicht enttäuscht, denn sie durften ein facettenreiches und überaus interessantes wissenschaftliches Programm erleben. Den Auftakt hierzu steuerte Dr. Dr. Diana Heimes (Mainz) bei, die über Implantologie im Alter sprach und ihre Ausführungen

Bilder: © Dr. Georg Bach

mit einer großen Anzahl hervorragend dokumentierter Fallbeispiele untermauerte. Ihr Credo? Gerade im Alter den Patienten mit seinen Bedürfnissen und Limitationen in den Fokus nehmen und patientenindividuelle Konzepte entwickeln.

Priv.-Doz. Dr. Mayte Buchbender (Erlangen) konnte wertvolle Hinweise zur Oralchirurgie in besonderen medizinischen Szenarien geben – „Exploring unigue challenges" ihr Vortragstitel! Und die Szenarien, die die Erlangener Hochschullehrerin darstellte, waren nicht nur besonders, sie waren fordernd und mitunter auch beklemmend! Die dargestellten und von Dr. Buchbender erläuterten Lösungen für diese von schweren Erkrankungen gekennzeichneten Menschen waren überzeugend – da wurde es sehr still im Vortragsraum!

„Sofortimplantation" – Dr. Alexander Müller-Busch (Ingolstadt) stellte die rhetorische Frage „Was sonst?!". Ja, natürlich geht es auch anders und andere Implantations- und Belastungprotokolle werden in seiner oralchirurgischen Praxis natürlich auch durchgeführt. Sofortimplantationen, dann auch zumeist in Kombination mit Sofortbelastung, stellen indes etwa ein Fünftel der Implantatfälle in seiner oralchirurgischen Praxis dar. Dann, wenn alle erforderlichen Konditionen zutreffen, liegen die Vorteile dieser Insertions- und Belastungsprotokolle auf der Hand, sowohl was die knöcherne, als auch die Weichteilkomponente betrifft. Zahlreiche Fallbeispiele untermauerten die Ausführungen des Ingolstädter Referenten.

Als letzter Referent des Spezialpodiums Oralchirurgie ergriff Prof. Dr. Dr. Knut Grötz (Wiesbaden) das Mikrofon. Der hessische Kieferchirurg sprach über „Die oralchirurgische Dokumentation – Fallstricke und Tipps?" – vermeintlich ein Vortragsthema, welches wenig Emotionen und Spannung birgt. Wer dies glaubte, sah sich mehr als getäuscht: Prof. Grötz zog mit seinen Ausführungen über die vielfältigen Optionen zur Fehler- und Konfliktvermeidung im Rahmen der oralchirurgischen und zahnärztlichen Dokumentation das Auditorium in den Bann. Vor allem seine praxisnahen Empfehlungen, wie der Spagat zwischen vollständiger Dokumentation und Zeitbedarf zu bewältigen ist, wurden von den Kolleg/-innen dankbar angenommen, und im Anschluss belegte die zeitlich längste Diskussion des gesamten Spezialpodiums, welch relevantem Thema Prof. Grötz seine Ausführungen gewidmet hat.

Der Berufsverband Deutscher Oralchirurgen ist Kooperationspartner des Spezialpodiums Oralchirurgie, und dessen Landesvorsitzender, Dr. Manuel Troßbach, leitete die im Anschluss an das wissenschaftliche Programm eingebettete Mitgliederversammlung des rührigen baden-württembergischen Landesverbandes und berichtet über dessen zahlreiche Aktivitäten und relevante Neuigkeiten.

kontakt.

Dr. Georg Bach
Rathausgasse 36
79098 Freiburg im Breisgau
doc.bach@t-online.de

Infos zum Autor



